

Kop. (1601): INNSBRUCK, *Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*, F. B. 3625/1.
 Auszüge: BOZEN, *StA*, Lade 73 nr. 1 f. 2^v und 9^v (durch Dr. Baltheser, Hauptmann, 1635).
 Druck: I. v. Zingerle — J. Egger, *Die tirolischen Weisthümer*. IV. Theil. Zweite Hälfte, Wien 1891, 744; F. Ghetta, *La valle di Fassa nelle Dolomiti* (*Collana di pubblicazioni della biblioteca dei PP. Francescani*. Trento 5), Trient 1974, 404.
 Erw.: Santifaller, *Brixner Domkapitel* 397 (die in Anm. 29 angegebene Signatur ist unzutreffend); Grass, *Cusanus als Rechtshistoriker* 146; Ghetta, *Valle di Fassa* 184f.; R. Gratl, *Die Grenzgerichte des Hochstiftes Brixen: Fassa, Anras und Baumberg, 1500–1641*, Diss. masch. Innsbruck 1975, 203–205.

Die Äbte Georg von St. Egidien in Nürnberg, Johann von St. Burkhard in Würzburg, Christian von St. Peter in Erfurt²⁾ und Helmold von St. Godehard zu Hildesheim als Präsidenten des Provinzialkapitels der Benediktiner in der Provinz Mainz und der Diözese Bamberg an alle Christgläubigen. Sie machen die von NuK befohlene Visitation der Benediktinerklöster in Provinz und Diözese bekannt und treffen ergänzende Anordnungen.

Or., Perg. (von ursprünglich 2 Siegeln³⁾ erhalten nur das erste des Abtes Georg: rund, an Hanschnur; vom zweiten nur noch Rest der Schnur): DARMSTADT, *StA*, A 2 Nr. 131/50.

(als Bucheinband benutzt, stark beschädigt, Plika mit Siegeln abgeschnitten): WIESBADEN, *HStA*, 57,4 (Provenienz: Jakobsberg).

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, *Staatsbibl.*, *clm* 4405 f. 154^v–156^r; *clm* 4406 f. 113^r–114^v; *clm* 21067 f. 104^v–105^v (zu den drei Hss. s.o. Nr. 1322 Vorbemerkung); (1493 VI 18; notariell beglaubigte Transsumierung durch Petrus de Vicentia, wie oben Nr. 1322); 'S-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief*, 3.18.10 (Abdij Egmond), inv. nr. 160 p. 28f.; (danach, 1528): RONSE, *Rijksarchief*, *Abdij van Ename* n^o 116 [f. 24^r–25^v] (s.o. Nr. 1322); (18. Jh.): KARLSRUHE, *GLA*, 67/755, unfoliiert (s.o. Nr. 1322 Vorbemerkung). Zu der verlustig gegangenen Hs. BEURON, *Abteibibl.* 8/II, die Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 486–488 = *Mélanges* III 43–45, mit Angabe einiger Varianten nennt, s.o. Nr. 953 Vorbemerkung.

Chronikalische Notizen (1473 oder kurz danach): STUTTGART, *Landesbibl.*, HB I 44 f. 239^v, innerhalb einer Kurzdarstellung der ersten 21 Provinzialkapitel der Benediktinerprovinz Mainz-Bamberg (1417–1473) (s. Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek II 1/1, 66); (um 1630): ERFURT, *Domarchiv*, Hs. Erf. 17 f. 71^r (Johannes Kircher; zu Hs. und Autor s. Frank, *Erfurter Peterskloster* 13 und 428f.); (18. Jh.): WÜRZBURG, *StA*, *Depot des Hist. Ver. Unterfranken*, Ms. q. 136 f. 19^v–20^r, sowie: Ms. o. 6 f. 9^v (*Chronik von St. Stephan des Ignatius Gropp* (s.o. Nr. 1324); diese Passage allerdings wörtlich aus Tritheimius, *Annales Hirsaugienses* II 423 (s.u.); Druck der einschlägigen Stelle: Schwinger, *St. Stephans-Kloster* 132, nach q. 136).

Druck: *Mainzer Monatschrift von geistlichen Sachen* 7 (1791) 693–697; Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 486–488 = *Mélanges* III 43–45.

Erw.: 1454 XII 4 in einer Bestätigung durch B. Johann von Eichstätt in MÜNCHEN, *Staatsbibl.*, *clm* 6487 f. 80^r (s.u. unter dem genannten Datum); Johannes Tritheimius, *Constitutiones provincialium capitulorum ordinis sancti Benedicti per provinciam Moguntinam et diocesim Bambergensem* (s. Arnold, *Johannes Tritheimius* 229), in: ders., *Abbreviatura recessuum*, Nürnberg 1493, f. 65^r = Tritheimius, *Opera pia* 1048; Tritheimius, *Annales Hirsaugienses* II 423f.; Hay, *Astrum inextinctum* 229 (nach dem vorgeannten Nürnberger Druck von 1493); Legatius, *Chronicon s. Godehardi* (ed. Leibniz, *SS. rer. Brun-*

¹⁾ Als Datum der Urkunde ist bei der Siegelankündigung (s.u. Z. 36–38) anno, die et mense supradictis angeben, d.h. also, wie es in Z. 1 heißt: 1451 V 23. Gleichwohl kann Z. 5 zufolge die Urkunde nicht vor dem 25. Mai ausgestellt worden sein. Wie sich ferner aus Z. 10f. ergibt, wurde Nr. 1335 erst nach der Abreise des NuK verfaßt, der bis zum 25. Mai in Würzburg nachweisbar ist. Daß seit dem 23. Mai mindestens zwei weitere Tage vergangen waren, besagt Z. 5: et sequentibus diebus.

²⁾ Christian Kleingarn war 1451 III 5 zum Abt von St. Peter gewählt worden, erhielt jedoch erst 1451 VI 6 durch NuK die Weihe; s.u. Nr. 1356–1359. Vgl. auch Frank, *Erfurter Peterskloster* 249.

³⁾ So auch die Siegelankündigung der Urkunde; s.u. Z. 36–38.

wicensium II) 415; Leuckfeld, *Antiquitates Bursfeldenses* 45; Düx, *Cardinal II* 18; Binterim, *Pragmatische Geschichte VII* 248–250; Grube, *Legationsreise* 396; Uebinger, *Kardinallegat* 642; Linneborn, *Reformation* 278 (mit Richtigstellung zu Düx, Grube und Uebinger); Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 482–489 = *Mélanges III* 40–46; Berlière, *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 19, 47 = *Mélanges IV* 95; Zeller, *Liste* 187 Nr. 14; Pastor, *Geschichte I* 475f.; Volk, *Archiv* 148; Widemann, *Urkundenbuch St. Stephan. Ergänzungsbeft* 35 Nr. 63; Pölnitz, *Bischöfliche Reformarbeit* 84f.; Volk, *Verbleib* 292 Nr. 7; Meilink, *Archief III* 30 Nr. 1070; Freudenberger, *Reyss* 86; Schmitz, *Geschichte des Benediktinerordens III* 185; Kochan, *Kirchliche Reformbestrebungen* 153; Wendeborst, *Bistum Würzburg II* 183; Mertens, *Streit* 746f.; Sebi, *Bettelorden* 380; Leinweber, *Spätmittelalterliche Klosterreform* 329 mit Anm. 138; Schreiner, *Mönchtum* 115.

Am Sonntag Cantate, dem 23. Mai 1451, sei den Anordnungen der Päpste Benedikt XII.⁴⁾ und Honorius III.⁵⁾ sowie der Kanones des allgemeinen Konzils⁶⁾ entsprechend im Kloster St. Stephan zu Würzburg das genannte Provinzialkapitel zusammengetreten. Mit Rat und Zustimmung aller anwesenden Äbte und der Prokuratoren der abwesenden aus der genannten Provinz und Diözese haben sie das Provinzialkapitel am besagten Ort und zur besagten Zeit begonnen und in den folgenden Tagen fortgesetzt concurrente una nobiscum NvK 5 legato, qui eadem auctoritate apostolica ibidem nobis sufficienter exhibita presidebat, qui et missam sollempniter celebrabat ab omnibusque et singulis prelatibus presentibus procuratoribusque pro se et quantum in eis est, quod infra unius anni spatium extunc proxime futurum reformationem efficaciter acceptare fideliterque continuare manualement promissionem recipiebat visitatoresque per totam provinciam Maguntinam et dyocesim Bambergensem deputabat. Nach seiner Abreise haben sie dann noch 10 folgendes festgesetzt:

Das nächste Provinzialkapitel soll 1454 am Sonntag Iubilate⁷⁾ im Kloster zu Seligenstadt unter Vorsitz der Äbte von St. Stephan zu Würzburg, von St. Peter in Erfurt, von Wiblingen und von Hirsau gefeiert werden; der Abt von St. Michael in Bamberg soll dort die Messe lesen, der Abt von St. Agidien in Braunschweig predigen bzw. einen Vertreter damit beauftragen; Thesaurare hätten die Äbte von Seligenstadt, von St. Egidien 15 in Nürnberg und von Amorbach zu sein. NvK habe als Visitatoren die Äbte von Bursfelde, von St. Stephan in Würzburg und von Wiblingen sowie den Propst von Neuenberg zu Fulda und den Prior von St. Jakob zu Mainz eingesetzt, sicuti in singularibus processibus per ipsum fulminatis plenius continetur.⁸⁾ Aufgrund der den Präsidenten durch NvK vive vocis oraculo erteilten Vollmacht bestimmen sie zusätzlich als Visitatoren des Abtes und seines Klosters in Bursfelde den Abt von St. Peter in Erfurt und den Propst von St. 20 Johann in Hersfeld, des Abtes von St. Stephan in Würzburg die Äbte von St. Egidien in Nürnberg und von Theres, sowie des Propstes von Neuenberg bei Fulda und des Priors von St. Jakob in Mainz die Äbte von Bursfelde und Amorbach. Sie erinnern alle Teilnehmer noch einmal an das feierliche Versprechen, das jeder von ihnen dem Legaten in eius manibus in presencia tocius capituli ante altare abgelegt habe, und ermahnen diese, es sich zu Herzen zu nehmen, danach zu handeln, es ihren Untergebenen bekanntzumachen und die versprochene Reform fristgemäß zu beginnen und eifrig fortzusetzen, um nicht der indignacio des Legaten zu verfallen. Sie ordnen die Entrichtung von 3 rhein. Gulden an die Visitatoren durch jeden Abt bzw. jedes Kloster an; es sei denn, dieser Betrag werde durch die Visitatoren jeweils ermäßigt oder erhöht. Jeder visitierte Abt oder Prälat hat mit Hilfe seines Konvents die Visitatoren zum nächsten Kloster zu geleiten.⁹⁾ Die Namen aller seit 25

⁴⁾ Wohl die sog. Benedictina Summi magistri von 1336, die dreijährliche Provinzialkapitel vorschrieb; *Cocquelines, Bullarum Amplissima collectio III/2*, 214–217.

⁵⁾ Wahrscheinlich die Dekretale *Ea quae pro religionis honestate c. 8 X de statu monachorum III 35*, die im Anschluß an *c. 7 X III 35* (s.u. Anm. 6) von den Aufgaben der Provinzialkapitel bei der Visitation handelt.

⁶⁾ So das IV. Lateranense von 1215 c. 12: Anordnung dreijährlicher Provinzialkapitel für alle Äbte und Prioren, soweit sie Kloostervorsteher sind; *COD 240 Z. 29–35* = *c. 7 X de statu monachorum III 35*.

⁷⁾ 1454 V 12; s.u. in *Acta Cusana II* unter diesem Datum.

⁸⁾ S.o. Nr. 1329 Z. 1–4. Daß der Propst von Neuenberg und der Prior von St. Jakob im Unterschied zu den drei Erstgenannten "Sondermissionen" erhalten hätten und nur diese drei als Visitatoren für die ganze Provinz Mainz und das Bistum Bamberg vorgesehen worden seien, wie Mertens, *Streit* 747, unter Anführung von *clm* 4406 f. 113^v angibt, findet dort keine Bestätigung. Wie in der allgemeinen Textüberlieferung werden alle fünf auch hier als Visitatoren mit derselben umfassenden Kompetenz bezeichnet. Daß NvK an und für sich Sonderaufträge erteilt hat, zeigen z.B. Nr. 1336 und 1337.

⁹⁾ So auch Martin von Leibitz in seinem Senatorium über die im Auftrag des NvK erfolgte Reform der

- 30 dem letzten Provinzialkapitel verstorbenen Brüder, Schwestern und Mitbrüder sollen dem jeweils nächsten Kapitel vorgelegt werden. Ferner verbieten sie den Mißbrauch der auch in schon reformierten Klöstern üblichen ausgedehnten collaciones vor der Komplet cum detraccionibus, levitatibus, secularium negotiorum relacionibus et eciam aliquando usque ad exorbitantes contenciones et interdum in presencia laycorum dilatando. Ohne besondere Erlaubnis der jeweiligen Vorgesetzten sei das künftig verboten. Die Visitatoren werden
- 35 darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.¹⁰⁾

Siegelankündigung durch die Äbte Johannes von St. Burkhard zu Würzburg und Georg von Nürnberg, welche nicht nur namens des Provinzialkapitels, sondern auch für die beiden anderen Präsidenten siegeln, da diese keine Siegel bei sich haben.

Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg (s.u. Nr. 1422): Visitandi tenentur ad procuracionem et ad ducendum visitatores de loco ad locum; *Pez, Scriptores rerum Austriacarum II 638B*.

¹⁰⁾ B. Peter von Augsburg wies 1452 V 10 in den Statuten seiner Diözesansynode auf ein unter der Leitung des NvK abgehaltenes capitulum generale der Benediktiner hin und mahnte die dort angeordnete Reform an, womit allein auf Nr. 1335 in Verbindung mit Nr. 1322 Bezug genommen sein kann. S. hierzu in *Acta Cusana II/1* unter dem genannten Datum. Der Hinweis bei Steiner, *Synodi dioecesis Augustanae I 146 Anm. 4*, auf die Verkündung von Reformdekret Nr. 8 in Köln (s.u. Nr. 2313) ist demnach irreführend. Zur Augsburger Überlieferung der von NvK verkündeten Reform s. Steiner, *Acta selecta 49 Nr. XXII (1486)*, und: *Synodi 145f. Cap. XXII (1506)*. — Auf die Reformtätigkeit des Nyclus cardinal genant von Cusa als Präsident des Benediktinerkapitels von 1451 in Würzburg weist 1474 ein Neuburger Visitationsrezeß hin; R. Reinhardt, *Zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters Neuburg in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Visitationsrezeß vom Jahre 1474*, in: *Neuburger Kollektaneenblatt 113 (1960) 41*; Schreiner, *Mönchtum 116 und 156 Anm. 106*. Es handelt sich um MÜNCHEN, *HStA, KU Elchingen, Urk. 161*, sowie: STUTTGART, *Landesbibl., HB I 82 f. 73^r–74^r*; s. auch: *Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek II 1/1, 144*. — Paul Lang, *Mönch zu Bosau*, notiert in seinem bis 1515 reichenden *Chronicon Citizense (Pistorius, Illustrium veterum scriptorum Tomus unus 867; Pistorius-Struvius, Rerum Germanicarum scriptores I 1246)*: Nicolaus de Cusa . . . per Germaniam legatus, qui multa bona nostro ordini fecit et pro monasteriorum <reformatione> vehementer laboravit, personaliter interfuit capitulo provinciali Herbipolis ad sanctum Stephanum, in quo et multa salubria constituit. — Weitere jüngere Stimmen ließen sich anschließen.

1451 Mai 26.

Nr. 1336

Die Äbte Georg von St. Egidien in Nürnberg, Johann von St. Burkhard in Würzburg, Christian von St. Peter in Erfurt und Helmold von St. Godehard in Hildesheim geben als Präsidenten des kürzlich in Würzburg stattgefundenen Provinzialkapitels der Benediktiner in der Provinz Mainz bekannt, daß sie in besonderem Auftrag des NvK den Abt Wolfram von Hirsau mit der Reform des Klosters Alpirsbach betraut haben.

Or., Perg. (Siegel der Äbte Johann von St. Burkhard und Berthold von St. Stephan an Perg.-Presseln): STUTTGART, *HStA, A 470 (Alpirsbach) Urk. 14*.

Erw.: K. Rothenhäusler, *Die Abteien und Stifte des Herzogthums Württemberg im Zeitalter der Reformation*, Stuttgart 1886, 147; K. Schreiner, *Sozial- und standesgeschichtliche Untersuchungen zu den Benediktinerkonventen im östlichen Schwarzwald*, Stuttgart 1964, 79f.; Stievermann, *Landesherrschaft 264*.

Wolfram erhält u.a. die Gewalt, personas de aliis monasteriis pro reformatione congruas mitheranzuziehen.¹⁾

¹⁾ Erst auf Druck der gräflich-württembergischen Räte unterwerfen sich Abt und Konvent von Alpirsbach 1451 VII 23 der Reformierung durch den Abt von Hirsau; STUTTGART, *HStA, A 470 Urk. 15*. Hierzu und zu den fortdauernden Schwierigkeiten s. Rothenhäusler, *Abteien und Stifte 147f.*; *Germania Benedictina V. Baden-Württemberg 118*; D. Stievermann, in: *Blaubeuren 319 mit 341 Anm. 96*.